



## Woche 25/ 2024

18.06.2024

### Abschied und Wiedersehen!

Zu Beginn der Woche nahmen wir in unserer Kirche Rafzerfeld Abschied von einem treuen, wertvollen Mitarbeiter und Freund. Bezirksevangelist i.R. Manfred Kahnwald hat im Hintergrund, ohne ein Aufheben um seine Person zu machen, mit seinen herausragenden Gaben und Fähigkeiten gewirkt.



Dabei hat er grossartige Arbeit im Erstellen von Schulungsunterlagen, in der Ausbildung von Amtsträgern und auch in der Formulierung von Antworten bei herausfordernden Anfragen etc. gemacht. Diese Tätigkeit hat er bei etlichen Bezirksaposteln, auch in Afrika und Asien, in grosser Treue ausgeübt. Es war ein Abschied in der Gewissheit des Wiedersehens.

Die Bahnfahrt über Rapperwil SG durch das Toggenburg und das Hinterland von Appenzell-Ausserrhoden führte mich nach Herisau, wo wir eine schöne und starke Gemeinde haben. Der Bezirksvorsteher und seine Gattin erwarteten mich bereits am Bahnhof und innert weniger Minuten waren wir bei unserer schmucken Kirche, wo wir bereits erwartet wurden. Schon vor dem Gottesdienst ertönte aus der Ferne aus dem Kirchensaal ein «Zäuerli», mit Inbrunst vom Chor vorgetragen. Es handelt sich dabei um einen typischen Appenzeller Naturjodel. Eine aufnahmebereite Gemeinde freute sich auf Gottes Wort. Der Chor unterstützte das Geisteswirken und ein Duett (Sopran und Alt) sang in unsere Herzen. Es ist einfach wunderschön, wenn sich eine Gemeinde sichtlich über einen neuen Glaubensbruder freut, der die Gabe des Heiligen Geistes und damit die Gotteskindschaft erhalten darf. Der Musikvortrag aus der Ferne hatte mich so berührt, dass der Chor nach Erklingen des Schlussliedes «Gebet Use Vater» nochmals das Zäuerli vortragen musste. Stellvertretend überreichte mir der Bezirksvorsteher ein Überraschungsgeschenk von den Geschwistern des ganzen Bezirkes St. Gallen. Warum schon auseinandergehen, wenn Gemeinschaft doch so schön ist. Es war der Wunsch unseres neuen Glaubensbruders, auf seine Wiedergeburt anzustossen. Diesem Wunsch haben wir gerne entsprochen.

*«Italia - stiamo arrivando! (Italien, wir kommen)»*

Am Freitagmorgen ging es zeitig auf die Reise. Am frühen Nachmittag war ein Termin in der Lombardei angesetzt, den wir unter allen Umständen wahrnehmen wollten. Dabei ging es um die Beglaubigung von Unterschriften auf der Hausbank unserer Gebietskirche Italien. Die dazu notwendige Delegation unserer Kirche bestand aus drei Angestellten der Verwaltung, Apostel Camenzind und mir. Zwischen Milano und Lecco, ungefähr auf halber Strecke, liegt der Ort Casatenovo, wo dieser Akt unter Präsenz von uns allen vollzogen wurde. Danach teilten sich unsere Wege wieder. Während für den Bezirksapostelhelfer, meine Gattin und mich der Weg weiter nach Sesto San Giovanni (eine Stadt am nordöstlichen Rande von Milano) führte, fuhren die restlichen Teilnehmenden wieder nach Hause.



